NEWSLETTER

Februar 2021

Landesseniorenrat Thüringen

Inhalt:

1. Neues aus dem Landesseniorenrat und seiner Geschäftsstelle
2. Aktuelles aus der Bundesebene
3. Aktuelles aus der Landesebene
4. Aktuelles aus den Kommunen

1. NEUES AUS DEM LANDESSENIORENRAT UND SEINER GESCHÄFTSSTELLE

Neue Mitglieder

Der Unstrut-Hainich-Kreis hat einen neuen Seniorenbeauftragten gewählt. Wir begrüßen Herrn Peter Goericke als neues Mitglied im LSR. Frau Monika Bajor übernimmt seine Stellvertretung.
Außerdem wurde in Weimar Frau Ute Böhnki als neue Seniorenbeauftragte gewählt. Herzlich Willkommen im LSR.

Alle Seniorenbeauftragte finden Sie auf unserer Website:

https://www.landesseniorenrat-thueringen.de/gew%C3%A4hlte-beauftragte.html

Veranstaltungen 2021

Da aktuell keine Präsenzveranstaltungen stattfinden, bieten wir für unsere Mitglieder und für Seniorenbeiräte regelmäßig digitale Treffen an. Bei der letzten Videokonferenz wurde sich u.a. über das Impfgeschehen in Thüringen ausgetauscht.
Wir unterstützen Seniorenbeauftragte und Seniorenbeiräte auch bei der Durchführung eigener Videokonferenzen in ihren Regionen.
Kommen Sie gerne auf uns zu!

LSR
Landesseniorenrat Thüringen

Unser Podcast im Radio

Der erste Podcast des Landesseniorenrats, der gemeinsam mit der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e. V. (AGETHUR), dem Soziokulturellen Forum der Marie-Seebach-Stiftung sowie dem Landesfilmdienst Thüringen e. V. produziert wurde, ist als Beitrag bei Radio F.R.E.I. zweifach diskutiert worden.

Am 14.01.2021 wurde er im Rahmen des Beitrages „Stille Reserve“ am 14.01.2021 teilweise abgespielt. Hierzu wurde auch unser Mitglied Bernd Lindig interviewt.

Sie hören den ganzen Radiobeitrag unter:
https://www.radio-frei.de/index.php?iid=7&ksubmit_show=Artikel&kartikel_id=8622

Zum Zweiten war der gesamte Podcast in Verbindung mit einem Interview über die Produktion des Audios sowie die aktuelle Situationen von Bewohner*innen in Pflegeheimen am 21.01.2021 zu hören.

Diesen Beitrag finden Sie hier:
https://www.radio-frei.de/index.php?iid=7[&]ksubmit_show=Artikel[&]kartikel_id=8627

Neue Ausgabe des Seniorenreports

Im Dezember ist die neuste Ausgabe unserer Zeitschrift „Seniorenreport“ zum Thema „Psychische Gesundheit und psychische Erkrankungen im Lebensverlauf“ erschienen. Neben fachwissenschaftlichen Beiträgen werden auch Versorgungs- und Organisationsstrukturen vorgestellt.

https://www.landesseniorenrat-thueringen.de/files/upload/dokumente/Publikationen%20aktuell/2020-SR-PsychischeGesundheit-Internet.pdf

Sozialarbeit und Corona

Der Landesseniorenrat hat das Erscheinen eines Bandes über Sozialarbeit in Zeiten der Pandemie unterstützt.
Die Beiträge des Bandes beziehen sich auf alle Bereiche der Sozialen Arbeit, auf die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Älteren, auf die Bildungsarbeit u. a. m. Sie verweisen auf die Folgen der Pandemie und der Coronapolitik für die jeweiligen Bereiche. Dabei erweist sich vielfach, dass die Krise nur zu Verschärfung von ohnehin bereits vorhandenen, strukturellen Problemen führt.

https://www.beltz.de/fachmedien/sozialpaedagogik_soziale_arbeit/buecher/produkt_produktdetails/45359-corona_gesellschaft_und_soziale_arbeit.html

Informationen zur Corona-Impfung

Um Senior*innen über Covid-19-Impfungen und insbesondere über die Terminvergabe zu informieren, hat die Geschäftsstelle des LSR in Absprache mit den Mitgliedern, dem Sozialministerium und der Kassenärztlichen Vereinigung einen Flyer entwickelt. Mit dem freien Feld haben Kommunen die Möglichkeit, regionale Unterstützungsangebote und Kontaktmöglichkeiten bekannt zu machen.

Zum Informationsflyer:

https://www.landesseniorenrat-thueringen.de/downloads.html (unter interne Dokumente)

Impfstellen in den Regionen:

Apolda: Stadthalle, Klause 1, 99510 Apolda

Arnstadt: Stadthalle Arnstadt, Brauhausstraße 1, 99310 Arnstadt

Bad Frankenhausen: KMG Klinik, An der Wipper 2, 06567 Bad Frankenhausen

Bad Langensalza: Hufeland Klinikum, Rudolf-Weiss-Straße 1-5, 99947 Bad Langensalza

Bad Salzungen: Solewerk Hotel GmbH, Bahnhofstraße 21, 36433 Bad Salzungen

Blankenhain: Krankenhaus, Wirthstraße 5, 99444 Blankenhain

Eisenach: Mühlhäuser Straße 94, 99817 Eisenach (Container Klinikgelände)

Eisenberg: Waldkliniken Eisenberg, Klosterlausnitzer Straße 81, 07607 Eisenberg

Erfurt: Helios Klinik, Nordhäuser Straße 74, 99089 Erfurt (alte Mensa) Katholisches Krankenhaus, Haarbergstraße 70, 99097 Erfurt

Gera: Ärztehaus Bieblach, Johannes-R.-Becher-Straße 1, 07549 Gera

Gotha: Kastanienallee 8, 99867 Gotha (ehemalige Praxis)

Greiz: Kreiskrankenhaus Greiz GmbH, Wichmannstraße 12, 07973 Greiz

Hildburghausen: Coburger Straße 22, 98646 Hildburghausen (Stadttheater)

Ilmenau: Alte Schwimmhalle, Am Stollen 48, 98693 Ilmenau

Jena: Ziegesarstraße 19, 07747 Jena (ehemalige Praxis) Volksbad, Knebelstraße 10, 07745 Jena

Leinefelde: Händelstraße 10, 37327 Leinefelde (alte Schule)

Meiningen: Dr.-Romberg-Straße 3, 98617 Meiningen Dreißigacker (Demenz Zentrum Haus 2)

Mühlhausen: Lindenhof 6, 99974 Mühlhausen (Navi-Adresse: Sondershäuserlandstraße 3)

Nordhausen: Stolberger Straße 131, 99734 Nordhausen

Pößneck: Krankenhaus Pößneck, Hohes Gässchen 8-10, 07381 Pößneck

Rudolstadt: Altes Krankenhaus Rudolstadt (Haus 8), Jenaische Straße 14, 07407 Rudolstadt

Schmalkalden: Siechenrasen 13, 98574 Schmalkalden

Schmölln: Klinik, Robert-Koch-Straße 95, 04626 Schmölln

Sömmerda: Leubinger Straße 5, 99610 Sömmerda

Sonneberg: Köppelsdorfer Straße 36, 96515 Sonneberg (alte Tanzschule)

Suhl: Friedrich-König-Straße 23, 98527 Suhl (Gewerberäume)

Weimar: Mon ami, Goetheplatz 11, 99423 Weimar

Stand: 09.02.2021

Quellen und weitere Informationen:

www.impfen-thueringen.de
patienten.kvt.de/corona/faq-covid-19-impfungen
www.bundesregierung.de/breg-de/themen/corona-informationen-impfung

Bei Fragen stehen Ihnen **Servicenummern der Krankenkassen** zur Verfügung:

AOK: 0800 2266 550
BARMER: 0800 8484 111
BKK: 0211 9065 666
DAK: 040 325 325 800
IKK: 0800 455 1000
KKH: 089 9500 84 188
TK: 040 4606 6191 60

Zu finden unter: https://www.impfen-thueringen.de/infos.html

Wer kann außerdem helfen?

Informationen aus Ihrer Gemeinde/Ihrem Landkreis:

Informationen zu Covid-19-Impfungen in Thüringen

Für Seniorinnen und Senioren

Herausgeber:

LSR Landesseniorenrat Thüringen

www.landesseniorenrat-thueringen.de

Ausgabe Februar 2021

2. AKTUELLES AUS DER BUNDESEBENE

Onlinebefragung — Erfahrungen mit Hörhilfen

Sehr geehrte Damen und Herren,
haben Sie ein Hörgerät? Dann machen Sie bei unserem Projekt mit!

Unser wissenschaftliches Projekt AutaRK_aktiv hören (gefördert durch das Land Sachsen Anhalt und EFRE) will herausfinden, wie Menschen mit ihrer Hörhilfe noch besser zurechtkommen können.
Denn: Hören ist für unseren Alltag wichtig.

Wir brauchen Ihre Erfahrungen rund um das Hörgerät. Deshalb unsere Bitte: Machen Sie bei unserer Online-Befragung unter **www.fst-halle.de/forschung/autark** mit!

Dort finden Sie den Link zur Befragung und weitere Informationen zum Projekt. Gerne können Sie den Link an Ihnen bekannte Hörgeräte-Tragende weiterleiten.

Haben Sie vielen Dank für Ihre Unterstützung!
Mit freundlichen Grüßen für das Projekt-Team
Ulrike Weber

Kontakt:

Ulrike Weber, Diplom-Statistikerin
ulrike.weber@fst-halle.de

Projekt Autonomie-Ressource Information und Kommunikation_aktiv hören
(AutaRK_aktiv hören)
www.fst-halle.de/forschung/autark

Forschungsverbund Autonomie im Alter
autonomie-im-alter.ovgu.de

Forschungsstelle zur Rehabilitation von Menschen mit kommunikativer Behinderung (FST) e.V.

Ältere im Straßenverkehr

Auf Bundesebene gibt es im Rahmen des Bundesinnenministeriums eine Arbeitsgruppe Verkehrspolizeiliche Angelegenheiten, die sich mit der Verkehrsbeteiligung von Älteren beschäftigt. Sie stellte in ihrer letzten Sitzung folgendes fest:

- Die Anzahl der Verkehrsteilnehmenden der Generation 65+ wird aufgrund des demografischen Wandels in den nächsten Jahren weiter deutlich zunehmen. Es wird erwartet, dass es eine hohe Beteiligungsrate dieser Generation an Verkehrsunfällen mit Schwerverletzten und Getöteten gibt.

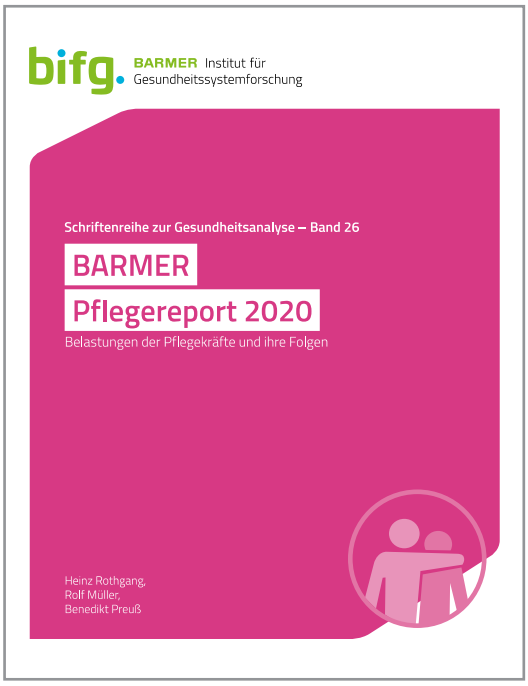
- Die Innenministerkonferenz IMK befürwortet die Empfehlungen des AK II, zukünftig innerhalb der Gruppe der über 65-jährigen weiter zu differenzieren und zielgruppenspezifische Konzeptionen und Maßnahmen unter Berücksichtigung der entsprechenden altersbedingten Unfalldispositionen unter Einbindung aller Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit in den Ländern weiterzuentwickeln und konsequent umzusetzen.

- Sie sieht in qualifizierter, individueller Mobilitätsberatung ein wesentliches Element der Verkehrssicherheitsarbeit für Seniorinnen und Senioren.

Zur Situation der Pflegenden

Im BARMER Pflegereport 2020 werden die Belastungen von Pflegekräften, auch in Zeiten der Covid-19-Pandemie thematisiert.

Zum Report: https://www.barmer.de/blob/270028/6b0313d72f48b2bf136d92113ee56374/data/barmer-pflegereport-2020-komplett.pdf



Einsamkeit während der Pandemie

Einsamkeit spielt in modernen Gesellschaften trotz digitaler sozialer Räume eine zunehmende Rolle. Und sie betrifft nicht nur alte Menschen. Die Pandemie und die mit ihr verbundenen Maßnahmen haben diese Probleme verschärft. Der SoVD hat dazu eine Studie in Auftrag gegeben. Diese zeigt, dass 4 bis 9,5 Millionen Menschen in Deutschland fast immer oder immer einsam sind. Junge Erwachsene, Menschen im mittleren und im hohen Alter sind verstärkt von Einsamkeit betroffen. Je abgelegener eine Region, desto höher ist das Einsamkeitsrisiko.
Während der Corona-Pandemie haben Einsamkeitsgefühle im Vergleich zu 2017 erheblich zugenommen. 48 Prozent der Deutschen fühlten sich während des ersten Lockdowns zumindest gelegentlich einsam. Junge Erwachsene (unter 30-Jährige), Kinder und Alleinerziehende waren besonders betroffen.

Zum Gutachten:

https://www.sovd.de/einsamkeit

Goldener Internetpreis 2021: Jetzt bewerben!

Wettbewerb prämiert digitales Engagement für ältere Menschen – Fokus auf Unterstützung in Corona-Pandemie

Zum Auftakt ins neue Jahr startet der Goldene Internetpreis in eine neue Runde: Initiativen, Vereine und Kommunen sind aufgerufen, ihre Angebote und Projekte einzureichen, die sich besonders für die digitale Befähigung und Selbstbestimmung älterer Menschen stark machen. Ausgelobt wird der Goldene Internetpreis 2021 mit einem Preisgeld von insgesamt 10.000 Euro durch ein Bündnis aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums des Inneren, für Bau und Heimat. Wie wichtig Unterstützung und Aufklärungsarbeit für ältere Menschen in der digitalen Welt sind, haben eindrücklich die vergangenen Monate der Corona-Pandemie

GOLDENER INTERNETPREIS
Digital aktiv im Alter 2021

gezeigt. Zahlreiche Menschen und Organisationen haben sich engagiert, um die Digitalisierung insbesondere auch für ältere Menschen verständlich und zugänglich zu machen. Der Goldene Internetpreis möchte dieses Engagement nachhaltig würdigen und unterstützen. Ausgezeichnet werden Projekte in drei Kategorien: „Digitale Teilhabe – Menschen in Zeiten von Corona unterstützen", „Internet für alle – die Vielfalt der Zielgruppen" sowie „E-Government – die Vielfalt kommunaler Beteiligung über digitale Wege". Darüber hinaus wird der Sonderpreis der Deutschen Telekom „Respektvoll – aktiv für einen fairen Umgang im Netz!" vergeben. **Bewerbungen sind bis zum 15. Mai 2021 möglich**. Eine unabhängige Jury ermittelt die Gewinner, die auf dem 13. Deutschen Seniorentag am 24. November 2021 in Hannover ausgezeichnet werden.

Alle Informationen zum Wettbewerb sowie zur Anmeldung:

www.goldener-internetpreis.de

Politische Teilhabe älterer Bürgerinnen und Bürger stärken

Wie kann politische Teilhabe älterer Menschen sichergestellt werden? Welche Perspektiven ergeben sich für die Vertretung der Interessen älterer Menschen? Inwieweit müssen sich Verbände und Vereine weiterentwickeln, um dem Bedürfnis nach Mitgestaltung und Mitentscheidung gerecht zu werden? Diesen Fragen widmete sich die BAGSO in einer Fachtagung im November 2020. Die Tagung wurde nun dokumentiert (Print- und Videoformat).

Zur Tagungsdokumentation:

https://www.bagso.de/politische-teilhabe-aelterer-buergerinnen-und-buerger-staerken/

Deutscher Seniorentag 2021

Unter dem Motto „Wir. Alle. Zusammen." findet der 13. Deutsche Seniorentag vom 24. bis 26. November 2021 in Hannover statt. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übernimmt die Schirmherrschaft und Eröffnung der Veranstaltung.
In dem dreitägigen Programm und auf der Messe des Deutschen Seniorentages geht es um die Themen Gesundheit und Pflege, Wohnen, Engagement, Bildung und Digitalisierung. Laut der BAGSO soll der Deutsche Seniorentag, soweit möglich und verantwortbar, in Präsenz stattfinden.

Weitere Informationen: https://www.deutscher-seniorentag.de/

Stellungnahme der BAGSO zum Impfgeschehen

Die Entscheidung über die Impfreihenfolge nach ethischen Grundsätzen, wie sie in Deutschland getroffen wurde, ist nach Ansicht der BAGSO im Grundsatz richtig. Allerdings werde die Situation in der häuslichen Pflege zu wenig berücksichtigt. Hier seien Nachjustierungen erforderlich. Das betreffe zu Hause lebende Pflegebedürftige, die, sobald dies technisch möglich ist, in ihrer Häuslichkeit geimpft werden müssten. Außerdem sollte pflegenden Angehörigen, professionellen Pflegekräften in der ambulanten Pflege und sogenannten 24-Stunden-Kräften umgehend ein Impfangebot gemacht werden, um zu Hause lebende Pflegebedürftige zu schützen.

Um die Impfbereitschaft zu stärken, fordert die BAGSO dringend eine zentral koordinierte, bundesweite Aufklärungskampagne, die die Bevölkerung über Wirkweise und mögliche Nebenwirkungen der zugelassenen Impfstoffe informiert. Das Verfahren zur Vergabe der Impftermine sollte möglichst einfach gestaltet sein und per Brief und Telefon erfolgen. Erste Erfahrungen zeigen, dass digitale Anmeldeverfahren oder automatisierte Telefonsysteme hohe Hürden darstellen und für vulnerable Gruppen den Zugang zur Impfung erschweren.

Zur Stellungnahme:

https://www.bagso.de/publikationen/stellungnahme/impfungen-gegen-sars-cov-2-virus-nachbesserungen-notwendig/

BAGSO-Projekt erschließt den Nutzen Künstlicher Intelligenz für ältere Menschen

Praxisphase an 16 Standorten in Deutschland beginnt: Kann Künstliche Intelligenz zur Lebensqualität beitragen und wenn ja, in welcher Weise? Dieser Frage geht die BAGSO gemeinsam mit lokalen Partnern im Rahmen des Projekts „Digitale Souveränität älterer Menschen mit KI-Technologien fördern" nach. Ziel ist es, ältere Menschen im Umgang mit KI-Technologien zu schulen und dabei Chancen und Risiken gleichermaßen zu beleuchten. Ältere Nutzerinnen und Nutzer werden so in die Lage versetzt souverän zu entscheiden, ob und wie sie KI-basierte Technologien für ihren Alltag einsetzen wollen. Die 16 lokalen Partner des Projekts sind Mehrgenerationenhäuser, Seniorenbüros, Vereine und eine Volkshochschule, die bereits Erfahrungen in der digitalen Bildung älterer Menschen gesammelt haben. Sie erhalten KI-basierte Technologien wie Sprachassistenten, smarte Haushaltsgeräte und andere Geräte im Wert von je 5.000 Euro. Außerdem werden Multiplikatoren vor Ort zu Chancen und Risiken von Künstlicher Intelligenz geschult und darauf vorbereitet, ihr Wissen sowie ihre Anwendungskompetenzen an Ältere weiterzugeben.

Siehe auch:
www.wissensdurstig.de

Das Projekt ist bei der Servicestelle „Digitalisierung und Bildung für ältere Menschen" der BAGSO angesiedelt.

3. AKTUELLES AUS DER LANDESEBENE

Informationen zum Thema Impfen

Newsletter der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen:

Die Kassenärztliche Vereinigung Thüringen bietet einen Newsletter an, der über die Möglichkeit zum Buchen neuer Impftermine informiert sowie allgemeine Informationen, wie z. B. den Start einer neuen Prioritätsstufe, übermittelt.

Zur Anmeldung für den Newsletter:

https://www.impfen-thueringen.de/news.html

Newsletter der KVT vom 22.02. (Auszug):
Entsprechende Impfstofflieferungen vorausgesetzt, sollen ab Mitte März die ersten beiden großen Thüringer Impfzentren in Erfurt und Gera öffnen. Allerdings fehlen noch verbindliche Lieferangaben des Herstellers AstraZeneca über die neunte Kalenderwoche hinaus.
Demzufolge könnten in einem weiteren Schritt ab Mitte März auch die folgenden Personengruppen ein Impfangebot erhalten (Unterpriorisierung 2.2):

- Personen mit Vorerkrankungen mit hohem Risiko für einen schweren COVID-19-Verlauf
- Bewohnerinnen und Bewohner (unter 65 Jahre) und Tätige in Gemeinschaftsunterkünften für Flüchtlinge oder Obdachlosenunterkünften
- Personen, die in Frauenhäusern untergebracht oder tätig sind
- Bis zu zwei enge Kontaktpersonen von alten und pflegebedürftigen Personen oder von schwangeren Personen
- Personal in medizinischen Einrichtungen mit moderatem Expositionsrisiko, beispielsweise in Hebammenpraxen, Geburtshäusern, Blut- und Plasmaspendediensten sowie Heilmittelerbringer

(...)
Die zuvor beschriebene Vorgehensweise gilt für den Impfstoff von AstraZeneca und Personen, die **jünger als 65 Jahre alt** sind. Die Impfstoffe von BioNTech und Moderna werden vorerst auch weiter vorrangig in den Pflegeeinrichtungen und Impfstellen an die über 80-Jährigen verimpft.
Ab dem zweiten Quartal rechnen wir mit einem deutlichen Anstieg der Liefermengen des Impfstoffs von BioNTech/Pfizer, welcher auch für die Altersgruppen über 65 Jahre und über 70 Jahre geeignet ist. Es ist davon auszugehen, dass damit das Impftempo deutlich gesteigert werden kann und es dann hoffentlich auch zügig eine Impf-Perspektive für diese Altersgruppe gibt.

Weitere Informationen und eine Übersicht über die Unterpriorisierungsgruppen gibt es unter:
https://www.tmasgff.de/covid-19/impfreihenfolge

Broschüre des MDK Forums „Impfen: ein Schutz fürs Leben“:

Die Corona-Pandemie hat auch das Thema „Impfen“ in den Fokus gerückt. Werden flächendeckende Impfungen eine Rückkehr in die Normalität ermöglichen? Wie viele Menschen werden tatsächlich dem ärztlichen Rat folgen und sich impfen lassen? Beim Thema Impfen gibt es seit jeher auch kontroverse Meinungen. Wie kommt das? Was erleben Kinderärzte in ihrer Praxis? Und wie wirken Impfstoffe?

Zur Broschüre:

https://www.mdk.de/aktuelles-presse/magazin-mdk-forum/mdk-forum-42020/

Zur Corona-Lage in Thüringen

Der Corona-Krisenstab des Thüringer Gesundheitsministeriums gibt täglich einen digitalen Bericht zur Pandemie-Lage in Thüringen und in den jeweiligen Landkreisen heraus. Der sogenannte „Corona-Lage-Flyer“ richtet sich an das Thüringer Kabinett, steht aber auch allen Bürger*innen zur Verfügung.

https://corona.thueringen.de/

(Medieninformationen, blauer Kasten auf der rechten Seite: Corona-Lage-Flyer)

Bundesgartenschau Erfurt

Am 23. April eröffnet die Bundesgartenschau in Erfurt. Bis zum 10. Oktober 2021 wird aktuell und unter Berücksichtigung der Covid-19-Maßnahmen mit ca. 1,8 Mio. Besuchern geplant. Die BUGA möchte jedem kommunalen Seniorenbeirat die Möglichkeit geben, als Vertriebspartner die BUGA-Tickets an Senioren zu verkaufen. Für jede verkaufte Tageskarte/2-Tageskarte für Erwachsene, junge Erwachsene und Ermäßigte erhalten die Partner eine Provision i.H.v. 10%.
Bei Interesse am Ticket-Verkauf nehmen Sie bitte mit Frau Rebecca Ottmer Kontakt auf.

Kontakt zu Rebecca Ottmer:

Bundesgartenschau Erfurt 2021 gGmbH
Magdeburger Allee 34
99086 Erfurt
Telefon: 0361 564-3668
Telefax: 0361 564-3602
E-Mail: rebecca.ottmer@buga2021.de
Internet: www.buga2021.de

Projektförderung des Landespräventionsrates

Der Landespräventionsrat Thüringen fördert auch in diesem Jahr innovative und zukunftsweisende Präventionsmaßnahmen zur Stärkung des Gemeinwohls und zur Prävention delinquenten Verhaltens. Sollten Sie beispielsweise Projekte rund um das Thema Sicherheit oder Kriminalität für die Zielgruppe der Thüringer Senior*innen planen, könnten Sie vom Landespräventionsrat Thüringen finanziell unterstützt werden.

Voraussetzungen für die Gewährung einer Zuwendung sind, dass die Präventionsmaßnahme noch nicht begonnen wurde, eine (geringer) finanzieller Eigenanteil geleistet wird und eine weitere Fremdförderung ausgeschlossen ist. Die Zuwendung kann bei der Geschäftsstelle des LPR beantragt werden. Antragsschluss für das laufende Jahr ist der **31. Oktober 2021**. Die Zuwendungshinweise und das Antragsformular sind auf unserer Homepage unter https://www.lpr-thueringen.de/foerderung/ eingestellt.

Kontakt:

Angela Schwade, Mitarbeiterin der Geschäftsstelle des Landespräventionsrats Thüringen

Tel.: 0361 57-3313-528
Mail: lpr@tmik.thueringen.de

Offener Brief des Thüringer Seniorenverband BRH e.V. an Ministerpräsident Bodo Ramelow

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Ramelow,
Sehr geehrte Mitglieder der Landesregierung,

mit großer Besorgnis stellten wir fest, dass in Deutschland die Versorgung mit den notwendigen Impfstoffen gegen Sars-CoV-2 nicht gewährleistet ist. Die Gründe sind vielfältig und bekannt.
Es kann nicht sein, dass die Pharmaindustrie, die den Impfstoff vertraglich ausgehandelt zur Verfügung stellen soll, die politischen und die Gesundheit unserer Bürger schützenden Abläufe bestimmt.
Die Verantwortung der Europäischen Union und der Bundesregierung zur Bereitstellung der Impfstoffe wird nicht angesprochen.

Wir erwarten, dass sowohl die Bundes- als auch die Landesregierungen mit aller Konsequenz die Versorgung mit Impfstoffen und die Impfabläufe in ihrem Verantwortungsbereich absichern, denn unser oberstes Gesetz, das Grundgesetz, sagt in Artikel 2 (2) im ersten Satz aus, dass jeder das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit hat.
Versäumnisse der Politik bezahlt besonders die ältere Generation mit dem Leben, die arbeitende Bevölkerung erleidet finanzielle Einbußen durch Kurzarbeit oder zunehmende Arbeitslosigkeit, was sich erschwerend auf die Höhe der zukünftigen Rente auswirkt und Altersarmut nicht verringert. Unsere Kinder und Jugendlichen leiden unter Bildungsverlusten und der daraus folgenden mangelnden Berufsperspektive.
Auch das beschädigt den Wirtschaftsstandort Deutschland, der vermehrt durch Insolvenzen geschwächt wird. Das alles beschreibt auch die Situation in unserem Bundesland.

Nicht zu unterschätzen ist das tägliche Erleben der Pandemie mit dem mehrfach wiederholten bzw. sich verlängertem Lockdown-Geschehen auf die Psyche der Menschen.
Außerdem befürchten wir Auswirkungen auf das Wahlverhalten der Bürger, da deren Zufriedenheit und Verständnis abnehmen.

Der Impfgipfel mutierte zur Absichtserklärung und Unverbindlichkeit.
Von der Landesregierung sollte eine klare Priorisierung der Impfenden festgelegt werden, da Impfen Ländersache ist. Es muss eine Information mit einem vorgeschlagenen Impftermin an die Betroffenen erfolgen, damit vergebliche Anmeldeversuche künftig entfallen. Begründbare Ausnahmen sollten ermöglicht werden.
In einem Ortsverband des BRH verstarben der Vorsitzende und der Schatzmeister nach gemeinsamer Ausübung ihres Ehrenamtes an der Viruserkrankung. Impftermine gab es für sie nicht.

Zu einem Gespräch sind wir bereit. Wir erwarten auch klärende Antworten bezüglich der Maßnahmen auf die von uns angesprochenen Sachverhalte.

Mit freundlichen Grüßen!

Jürgen Pfeffer, Landesvorsitzender des BRH e.V.
Christa Hoffmann, Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit

Thüringer Seniorenverband
BRH e.V.
Hauptstraße 91b
99826 Lauterbach

Tel.: 03 69 24/ 3 06 80
Mobil: 01 52/ 31 74 88 10
E-Mail: brh-thueringen@gmx.de

4. AKTUELLES AUS DEN KOMMUNEN

Bleicherode

In unserer letzten Wortmeldung hatten wir erwähnt, dass wir noch zu Weihnachten die zweite Ausgabe unseres Seniorenmagazins „Vor Ort“ an die SeniorInnen unserer Landgemeinde verteilen wollten. Das war zwar ein Kraftakt, aber wir haben es geschafft. Kombiniert haben wir das mit einer Grußkartenaktion der Bleicheröder Regelschule und des Gymnasiums sowie des Seniorenbeirates für die ältere Bevölkerung zu Weihnachten. Die Schulen hatten individuelle Karten für die SeniorInnen zum Fest gestaltet, und diese Unikate haben wir mit persönlichem Engagement aller Beiratsmitglieder gemeinsam mit einer einheitlich gestalteten Karte des Seniorenbeirates verteilt. Sowohl die Karten als auch das Magazin fanden großen Anklang und bereiteten Freude zum Fest, und wir bedanken uns noch einmal ganz herzlich bei den beiden beteiligten Schulen für die Unterstützung.

Nun hat uns die Corona-Krise erneut voll im Griff, und wir mussten unsere persönlichen Treffen zu den Beratungen wieder einstellen. Stattdessen haben wir unsere monatlichen Video-/Telefonkonferenzen wieder aufgenommen. In unserer Januar-Konferenz hatten wir beschlossen, denjenigen Seniorinnen und Senioren, die ohne die Hilfe von Verwandten oder Bekannten Probleme mit der Anmeldung zur Corona-Schutzimpfung haben, Unterstützung zu geben. Natürlich können wir selbst keine Termine vergeben (wie das einige aufgefasst hatten), aber wir können ihnen mit Rat und Hilfe zur Seite stehen. Es ist bei dem derzeitigen Impfchaos gar nicht so einfach, sich da zurecht zu finden. Mal kommt man an die zentrale Vergabestelle für Termine weder telefonisch noch per Internet durch und mal werden wegen Impfstoffmangels gar keine Termine vergeben. Klappt es dann endlich doch, werden wegen der Impfstoffverteilung im nächstgelegenen Impfzentrum in Nordhausen nur unter 65-Jährige geimpft. Die älteren müssen, wenn sie nicht in einem Seniorenheim leben, nach Bad Frankenhausen oder Bad Langensalza fahren oder gefahren werden – und das bei den derzeitigen Witterungsbedingungen! Wer von den alten Menschen soll bei diesem Chaos noch durchblicken und diese Strapazen auf sich nehmen? Trotzdem versuchen die Mitglieder unseres Seniorenbeirates, die alten Leute zu beruhigen und ihnen die Hoffnung zu vermitteln, dass sich die Situation entspannen wird und sie alle eine Möglichkeit zum Impfen erhalten werden. Mehr können wir derzeit leider nicht tun. Ich bin der Meinung, dass derjenige, der hier von einem Versagen der Politik insbesondere in Bezug auf die alten Menschen in unserem Land spricht, nicht Unrecht hat.

Trotzdem sehen wir einer Verbesserung der Situation optimistisch entgegen und hoffen, dass die Schrecken des Virus erfolgreich bekämpft werden können. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen: Bleiben oder werden Sie gesund!

Februar 2021

Klaus Schweineberg, Vorsitzender des Seniorenbeirates der Landgemeinde Stadt Bleicherode

Hildburghausen

Gemeinsame Pressemitteilung des Kreisseniorenbüros und von Vertretern des Kreisseniorenbeirates (veröffentlicht in Tagespresse im Landkreis und in kommunalen Blättern):

Die aktuelle Situation bestimmt unser aller Leben mit ständig neuen Verordnungen, veränderten Maßnahmen und sorgt somit leider oft auch für Verunsicherung bis hin zur Resignation. Die Flut an Informationen ist gerade für unsere hochaltrigen Bürger*innen nicht leicht zu erschließen. Aus diesem Grund haben sich unter der Federführung des Kreisseniorenbüros Vertreter der Seniorenarbeit, der Politik und Verwaltung zusammengefunden, um gemeinsam Lösungen bei Problemen unserer älteren Bürger*innen zu aktuellen Themen zu finden.

Momentan bewegt das Thema „Impfen mit dem neuen Corona-Impfstoff“ und „wie bekomme ich einfach und zügig einen Impftermin“ unsere Senior*innen sehr massiv.
Die Arbeitsgruppe hat nun ein allgemeines Informationsblatt zur Vorgehensweise der Terminvergabe für die Corona-Impfung erarbeitet. Dieses soll zeitnah veröffentlicht werden. Um die Bevölkerung nicht nur über die Presse zu informieren, ist außerdem vorgesehen, verschiedene zentrale Stellen im Landkreis zur Auslage zu nutzen. Wer uns als „öffentliche Einrichtung“ oder Dienstleister unterstützen möchte, kann sich gerne hierzu per Mail beim Kreisseniorenbüro unter seniorenbuero.hbn@diakoniewerk-son-hbn.de melden. Wir stellen Ihnen die Informationsblätter dann kostenfrei in ausgedruckter Form oder digital zur Verfügung.

Auch künftig werden wir in weiteren Veröffentlichungen (Infoblättern) über alle wichtigen Themen berichten.
Gerne stehen wir Ihnen außerdem für Ihre Fragen zur Verfügung. Hierzu wird eine zentrale Rufnummer im Kreisseniorenbüro in der Oberen Marktstraße 43 in Hildburghausen installiert. Hier nehmen wir Ihr Anliegen telefonisch auf und versuchen, Sie gezielt an die entsprechenden Netzwerkpartner zu vermitteln, die Ihnen weiterhelfen können. Ab dem 01. Februar 2021 soll dieser Service starten. Nähere Informationen über welche Telefonnummer und zu welchen Zeiten Sie uns dann erreichen können, erhalten Sie in den nächsten Tagen.

Wir sind für Sie da!
Ihr Kreisseniorenbüro und der Seniorenbeirat des Landkreises Hildburghausen.

Weitere Pressemitteilung des Seniorenbeirates des Landkreises Hildburghausen:

Ab sofort ist der Seniorenbeirat des Landkreises Hildburghausen mit einer eigenen Website präsent. Hier können Sie auf Informationen, Links und Aktuelles zum Seniorenbeirat des Landkreises zugreifen. Auch andere Träger der örtlichen Seniorenarbeit sind hier verfügbar und können sich mit einbringen. Neugierig geworden, dann benutzen Sie bitte den nachfolgenden Link:
https://www.seniorenbeirat-landkreis-hildburghausen.de/

Januar 2021

Marion Seeber, Seniorenbeauftragte und Vorsitzende des Kreisseniorenbeirates Hildburghausen

Heike Sittig, Seniorenbüro Hildburghausen

SENIORENBEIRAT
mittendrin
Landkreis
Hildburghausen

Pressemitteilung der Geschäftsstelle Digitaler Runder Tisch

Februar 2021

Geschäftsstelle Digitaler Runder Tisch
i.V. Sven Gregor
E-Mail: s.gregor@stadt-eisfeld.de

Was erwartet mich, wenn ich einen Impftermin in Hildburghausen habe?

Das Redaktionsteam des Digitalen Runden Tisches „Senioren und Pflege“ hat sich, nachdem das Servicetelefon gut angenommen und vielen Bürger*innen zum Thema Impfen bereits geholfen werden konnte, auch darüber Gedanken gemacht.
Besonders in den Telefonaten mit den hochaltrigen Menschen waren die Ängste, Verunsicherung und oft Hilflosigkeit zu spüren.
Für alle, die am Servicetelefon Auskunft geben – sei es im Kreisseniorenbüro oder in den Städten und Gemeinden – sollte es die Möglichkeit geben, Informationen „aus erster Hand“ zu erhalten, um noch besser beraten zu können.

Aus diesem Grund konnte mit dem Impfstellenmanager der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringens, Herrn Alexander Meyer ein Termin in der Impfstelle „Stadttheater Hildburghausen“ vereinbart werden.

Hier nun die wichtigsten Informationen für Sie:

- Wie gelangen Sie zum Stadttheater?
  Mit dem PKW: In der Nähe befinden sich öffentliche Parkplätze.
  Mit dem Bus: bis zur Bedarfshaltestelle: Clara-Zetkin-Straße bzw. Coburger Straße
  Der Eingang zum Impfzentrum ist ausgeschildert und über eine Rampe barrierefrei erreichbar.
- **Wichtig: Die Begleitperson darf mit ins Impfzentrum!**

- Beim Betreten erfolgt eine kontaktlose Fiebermessung. (Bei fieberhaften Symptomen kann die Impfung nicht durchgeführt werden.
- Für Gehbehinderte steht ein Rollstuhl und ein Fahrstuhl zur Verfügung.
- Bereits im Eingangsbereich erfolgt die Registrierung.
  Hierzu bitte Ihre Chipkarte bereithalten – und sofern vorhanden: Impfbuch sowie alle Papiere, die bei der Anmeldung über das Internet ausgedruckt wurden.
  Sollten Sie einen Medikamentenplan haben: Bitte mitbringen!

- Wenn Ihre Registrierung mit der vorliegenden Impfliste übereinstimmt, werden Sie in den Wartebereich begleitet. Dort sehen Sie schon, wie die weiteren Abläufe sein werden:
  In aller Ruhe wird mit Ihnen gesprochen und Sie werden durch das medizinische Fachpersonal über die Impfung aufgeklärt.
  Für die Impfung selbst stehen zwei Arztsprechzimmer zur Verfügung.

- Nach der Impfung nehmen Sie nochmals im Wartebereich Platz. Die Verweildauer entscheidet der Arzt – in der Regel sind das 10 – 15 Minuten.
- Danach können Sie das Impfzentrum verlassen.

Leider steht dem engagierten Impfteam noch immer nicht genügend Impfstoff zur Verfügung. Auch die anderen Impfzentren in unserer Region wie z. B. Suhl, Meiningen, Sonneberg sind nicht ausreichend mit Impfstoff versorgt.

Anmerkung der Redaktion:

Im Landkreis Hildburghausen haben sich seit Jahresbeginn Digitale Runde Tische etabliert, die sich wichtigen sozialen und wirtschaftlichen Fragen widmen. Die Arbeitsgruppen treffen sich wöchentlich. Einmal im Monat trifft sich ein großer Runder Tisch, um Probleme und Herausforderungen zusammenzuführen.
Die virtuelle Plattform hat inzwischen 70 Teilnehmer und Akteure aus den jewiligen Bereichen haben sich zu verschiedenen Themen „formiert“. Der Gruppe „Senioren und Pflege“ gehören u. a. die Seniorenbeauftragte Marion Seeber und Mitglieder des Kreisseniorenbeirates an (siehe auch Bild S. 14).

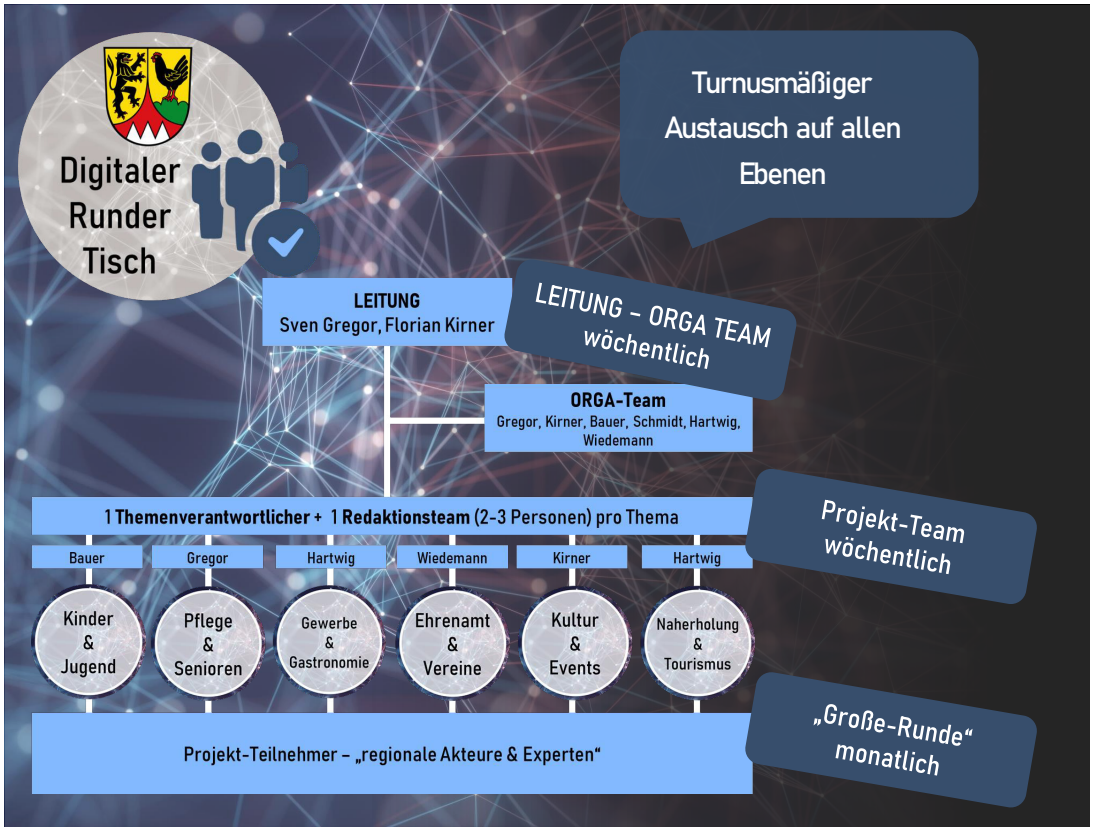
Die Erfahrung der letzten Wochen hat gezeigt, dass die Terminvergabe über das Internet die beste Möglichkeit ist, sich über freie Impftermine zu informieren.

Bitten Sie Ihre Angehörigen, sich unter www.impfen-thueringen zu erkundigen. Wer nicht täglich das Impfportal öffnen möchte, kann sich auch auf dem Startbildschirm dieser Impfseite unter dem Button: „News, Storno und Kontakt“ registrieren lassen. Dann erhalten Sie eine Mail, welche Impfzentren wieder Impfstoffe und damit Impftermine zur Verfügung haben.

Wenn Sie keine Angehörigen oder auch Nachbarn/Bekannte haben, die Ihnen über das Internet weiterhelfen, so wenden Sie sich an Ihre Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung bzw. an Ihre Verwaltungsgemeinschaft (Heldburger Unterland, Feldstein).

Als letzte Möglichkeit bleibt das Thüringer Impftelefon: 03643 – 49 50 49 0 oder das Servicetelefon des Kreis-Seniorenbeirates u. -büro: 03685 – 40 66 359 (montags von 9.30 – 11.30 Uhr).

Anmerkung in eigener Sache:
Unsere Angebote sind ein Teil der „Selbsthilfe“, sozusagen ein Erkennen des Bedarfes an der Basis. Wir können somit nur vermitteln, allerdings auch keinen Impfstoff besorgen!



Jena

Digitale Souveränität älterer Menschen mit KI-Technologien fördern

Seniorenbüro Jena richtet „Smarte Stube“ ein

Januar 2021

Das Seniorenbüro der Stadt Jena (Träger: DRK) ist einer von 16 Standorten in Deutschland, welcher gemeinsam mit der BAGSO den Nutzen Künstlicher Intelligenz (KI) für ältere Menschen erschließen wird. Durch eine Förderung von bis zu 5000 € konnten technische Geräte und Hilfsmittel angeschafft werden. Das Seniorenbüro richtet damit eine „Smarte Stube“ zum Ausprobieren und Testen ein. Dank KI lässt sich neueste Technik auch ohne großes Vorwissen einfach in den Alltag einbinden und kann diesen in vielen Fällen erleichtern und bereichern. Mittels Sprachsteuerung können dann automatisch z.B. Musik angeschaltet, Fensterrollos geschlossen und Lichter gedimmt werden. Neben intelligentem Staubsaug- und Fensterputzroboter kommen auch Smartwatches zum Einsatz, welche unter anderem Ortungsfunktionen besitzen oder auch Herzsignale und Vitalfunktionen messen können.

Ziel ist es, ältere Menschen im Umgang mit KI-Technologien zu beraten und zu schulen und dabei Chancen und Risiken gleichermaßen zu beleuchten. Ältere Nutzerinnen und Nutzer werden so in die Lage versetzt souverän zu entscheiden, ob und wie sie KI-basierte Technologien für ihren Alltag einsetzen wollen. Außerdem werden ehrenamtliche und hauptamtliche Multiplikatoren vor Ort geschult und darauf vorbereitet, ihr Wissen sowie ihre Anwendungskompetenzen an Ältere weiterzugeben.

In Thüringen wurde das Seniorenbüro Jena als lokaler Partner ausgewählt, da es als Digital-Kompass-Standort bereits zahlreiche Erfahrungen in der digitalen Bildung älterer Menschen gesammelt hat. Die Beratung erfolgt im Seniorenbüro mit Sitz im Pflegestützpunkt Jena in der Goethe Galerie. Beratungstermine werden in Kürze auf der Website www.seniorenbuero-jena.de bekannt gegeben.

Steffen Walther und Stefan Eberhardt, Seniorenbüro Jena

Franziska Wächter, Seniorenbeauftragte Jena

Saale-Orla-Kreis

Manchmal spürt man die Einsamkeit

Mobiles Seniorenbüro nun mit zwei Ansprechpartnerinnen – Unterstützung am Telefon und zuhause – Termine für die Corona-Schutzimpfung für allein lebende Menschen

Ute Grüner hat am Mittwoch drei Beratungsgespräche in Rosenthal am Rennsteig geführt. Dabei ging es um eine Pflegegraderhöhung, dann um wohnraumverbessernde Maßnahmen für alt gewordene Menschen und schließlich um den Kontakt für einen Hausnotruf und die mögliche Finanzierung. „Das sind genau die Themen, mit denen die Menschen bei uns Rat suchen. Dazu kommen Anfragen für Hauswirtschaftshilfe und Pflegedienste, Unterstützung bei Anträgen, Begleitung bei MDK-Besuchen, auch die Organisation von Palliativpflege oder Fragen der Mobilität, also wie komme ich zum Arzt oder wer holt mein Rezept aus der Apotheke“, zählt Ute Grüner auf. Stets öffne das Anliegen die Tür zu vielen weiteren Fragen rund um das Leben im Alter.

Monika Simson (Wurzbach und Umgebung, Diakonie-Quartiershaus),
Tel. 0151 - 20380213

Ute Grüner (Rosenthal am Rennsteig und Remptendorf),
Tel. 0151 - 20380240

Sie arbeitet zusammen mit Monika Simson im mobilen Seniorenbüro mit Sitz in Wurzbach. Mitte 2020 wurde das Einsatzgebiet um die Gemeinden Rosenthal am Rennsteig und Remptendorf erweitert. Ute Grüner ist in diesen Gemeinden mit allen Ortsteilen unterwegs, Monika Simson arbeitet in erster Linie für die Menschen in Wurzbach und Umgebung. Sie ist auch Ansprechpartnerin für die Wohnungen und die Seniorenwohngemeinschaft im Diakonie-Quartiershaus in Wurzbach.

Während durch Corona-Schutzmaßnahmen nur wenige Kontakte möglich sind, können die Quartiersmanagerinnen per Telefon und durch Hausbesuche gut helfen. „Wir werden häufig angerufen. Manchmal spürt man die Einsamkeit der alt gewordenen Menschen. Besonders allein Lebende können wir in diesen Tagen und Wochen stützen, wir haben schon in verwahrlosten Haushalten für Ordnung gesorgt, manchmal sind es kleine Gesten die erfreuen“, sagt Monika Simson.

In der Adventszeit wurden in der Tagespflege Dutzende Weihnachtsplätzchen gebacken. Die ehrenamtlichen Helferinnen Eva Klasse, Kerstin Töpfer und Johanna Steinbock haben die Aktion unterstützt und Dank geht auch an die Grundschulen Ebersdorf und Wurzbach, dort wurden Grußkarten und Engel gebastelt. „Wir haben die Kleinigkeiten verpackt und einsamen, alten Menschen gebracht. Allein in Lehesten hat Angelika Stahnke 25 Plätzchentüten mit Weihnachtsgruß verteilt“, sagt sie.

Nun hilft das mobile Seniorenbüro Wurzbach-Rosenthal am Rennsteig-Remptendorf, wieder besonders den alleinlebenden Frauen und Männern. „Wir unterstützen, um schnell und unkompliziert einen Termin für die Corona-Schutzimpfung zu bekommen. Auch für die Fahrt in das Impfzentrum nach Pößneck wollen wir uns kümmern“, heißt es. Dafür müssen die Menschen nur anrufen und einen Termin vereinbaren. So wie alle Dienste des mobilen Seniorenbüros ist auch dies Trägerneutral, vertraulich und kostenfrei.

Hilfe aus dem Kühlschrank
SOK-SOS-Dose informiert Rettungskräfte über Patienten — Kostenlose Verteilung der ersten 1000 Dosen hat begonnen

Ein Meilenstein in der Patientenversorgung! Die SOK-SOS-Dose ist fertig und wird nun dank Sponsoren kostenfrei an alt gewordene Menschen im ganzen Saale-Orla-Kreis verteilt. Das rote, runde Gefäß, etwa so groß wie eine Cola-Dose, soll ab sofort in möglichst vielen Senioren-Haushalten stehen und dort im Kühlschrank aufbewahrt werden. Der Inhalt ist zwar nicht verderblich, doch sehr wichtig, vielleicht gar lebensrettend und einen Kühlschrank gibt es in jedem Haus. „In der SOK-SOS-Dose steckt ein Zettel. Der Steckbrief gibt Auskunft über sämtliche Daten des oder der im Haushalt lebende Menschen. So erfahren Rettungskräfte im Notfall schnell, um welche Person es sich handelt, wie Angehörige zu erreichen sind, ob es Vorerkrankungen gibt oder bestimmte Medikament benötigt werden, medizinische Hilfe wird konkreter“, erklärt Anne Hofmann, vom mobilen Seniorenbüro Gefell-Hirschberg-Tanna.

Seit Ende August 2019 arbeitet das mobile Seniorenbüro zusammen mit einer Projektgruppe an der SOK-SOS-Dose, um allein lebenden Menschen in der Region noch mehr Sicherheit zu verschaffen.
In der Projektgruppe beteiligten sich die Bürgermeister von Tanna, Marco Seidel, und Hirschberg, Rüdiger Wohl, die Sozialplanerinnen

Februar 2021

Anne Hofmann, Mobiles Seniorenbüro Tanna-Gefell-Hirschberg
Tel.: 036649 880-38, Mobil: 0151 14 60 86 77

des Landratsamtes, die Sozialdienstschwester des Krankenhauses Schleiz, Vertreterinnen der Diakonie Sozialdienst Thüringen gGmbH, des DRK, des Pflegedienstes Sylka Bernhardt, Pflegeberater der AOK Plus und die Apotheken Tanna, Gefell und Hirschberg.
Weiterhin wurde die Befüllung der Dosen durch die Werkstätten Christopherushof in Bad Lobenstein übernommen und von den Firmen Rettenmeier, Gealan, Mercer Timber, Schubert & Salzer Feinguß Lobenstein GmbH und Holzbau Philipp Stich finanziell unterstützt, so dass die Notfalldosen kostenlos an Seniorinnen und Senioren im Landkreis ausgegeben werden.
Der Startschuss für die Verteilung war ein Projektgruppentreffen in Tanna. Zunächst sind 1000 rote Dosen fertig, diese werden nun in Umlauf gebracht. Im Laufe des Jahres soll die SOK-SOS-Dose an verschiedenen Stellen im SOK erhältlich sein z. B. in den Rathäusern, den Apotheken, bei der AWO, der Diakonie, des DRK und der Volkssolidarität.
Die mobilen Seniorenbüros Gefell-Hirschberg-Tanna sowie Wurzbach, Rosenthal am Rennsteig und Remptendorf helfen gern beim Ausfüllen des Steckbriefes.
Die SOK-SOS-Dose ist eine perfekte Ergänzung zur Vorsorgemappe. Diese wurde ebenfalls kostenlos für alle Bürger des SOK im Netzwerk „Gut leben und alt werden im Saale-Orla-Kreis“ entwickelt. Die Vorsorgemappe enthält gut sortiert die wichtigsten Dokumente einer Person (Vorsorgevollmacht, Krankenhausberichte etc.).

Schmalkalden-Meiningen

Netzwerk Pflege

Die regionale Pflegesituation ist für ein erfüllendes und würdiges Altern hoch relevant. Der Verantwortungsbereich für die Kommune liegt dabei in der Daseinsvorsorge, also vor allen in den unterstützenden, die Pflege flankierenden Angebote. Im Landkreis Schmalkalden-Meiningen wurden zur Verbesserung der Situation von Pflegebedürftigen und deren Angehörigen mehrere Vorhaben initiiert und begleitet. Auf das Netzwerk Pflege soll in diesem Bericht insbesondere eingegangen werden.
2018 wurde das Netzwerk Pflege im Landkreis Schmalkalden-Meiningen gegründet. Das Ziel des Netzwerks ist eine strategische Verbesserung der Pflegesituation im Landkreis durch einen interdisziplinären Austausch. Die Koordination dafür liegt beim Landratsamt. Die Koordinatorin, Frau K. John ist gleichzeitig stellvertretende Seniorenbeauftragte des Landkreises.
Derzeit umfasst unser Netzwerk 26 Kooperationspartner. Ein wichtiges Anliegen von allen ist, die Situation der Pflegebedürftigen und der Pflegenden sichtbar zu machen und auch politisch auf Verbesserungen hinzuwirken.

Die Förderung auf Grundlage des § 45c Abs. 9 SGB XI durch die Pflegekassen sowie die Beteiligung des Landkreises und der Rhön-Rennsteig-Sparkasse geben die finanziellen Rahmenbedingungen für die gemeinsame Arbeit. So wird es ermöglicht, sich auszutauschen, weiterzubilden, einen schnellen Zugang zu Informationen zu erhalten und sich zur Entwicklung zukünftiger Strukturen abzustimmen. Das gilt sowohl für beruflich als auch für privat/ehrenamtlich Involvierte.
Die jährlich geplanten Weiterbildungsinhalte werden durch die Netz-

Februar 2021

Kerstin John, Stellv. Seniorenbeauftragte Schmalkalden-Meiningen

Informationen und Ansprechpartner zum Netzwerk Pflege im Landkreis Schmalkalden-Meiningen finden Sie unter:

https://www.lra-sm.de/?page_id=19850

werkmitglieder gesetzt, die Veranstaltungen selbst sind dann für jedermann offen und kostenfrei. So kann jede/r Angehörige/r oder Interessierte/r teilnehmen. 2020 war ein Jahr, wo viele geplanten Veranstaltungen ausfallen mussten. Umso erfreulicher war es, dass das digitale Weiterbildungsangebot zum Thema „Gemeinsam ist das Zauberwort — Wie Angehörige und beruflich Pflegende besser miteinander reden“ so gut angenommen wurde. Es gab sehr positive Resonanzen sowohl von den teilnehmenden pflegenden Angehörigen als auch von den beruflich Pflegenden.

Die Öffentlichkeitsarbeit wird genutzt, um die Bürger/innen für das Thema Pflege und die eigene Vorsorge zu sensibilisieren. Im Jahr 2019 wurde die Notfalldose vorgestellt und ein Kontingent über die Netzwerkpartner verteilt. Sie dient bei Rettungseinsätzen der schnellen Information über medizinische Daten. Die Notfalldose gibt es in gleicher Funktionsweise und gleichem Inhalt bei verschiedenen Anbietern. Das DRK bietet die Rotkreuzdose in mehreren Landkreisen in Thüringen an (www.rotkreuzdose.de), aber auch im Internet (www.notfalldose.de) ist sie erhältlich.
In 2020 wurden im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit Notfall-Ordner entwickelt. Dieser hilft, wichtige Informationen für den Krisenfall zusammenzustellen. Das ermöglicht zum einen, die persönlichen Unterlagen zur eigenen Vorsorge zu ordnen, zum anderen können sich nahestehenden Personen im Notfall in kurzer Zeit einen Überblick verschaffen. Für die inhaltliche Entwicklung waren die Publikationen unseres Netzwerk-Partners IKK classic „Notfallmappe“ und des Landesseniorenrates „Vorsorgeregelungen für ältere Menschen & Notfall-Ordner“ eine große Hilfe. Derzeit werden Exemplare unseres Notfall-Ordners an die Netzwerkmitglieder ausgegeben. Die Resonanz wird ausschlaggebend dafür sein, ob wir eine Lösung suchen, diesen Ordner generell zur Verfügung stellen zu können.

Broschüre „Ein Leben lang zu Hause wohnen“

Ganz unabhängig vom Netzwerk Pflege gibt es im Landkreis eine neue Broschüre zum Thema „Maßnahmen zur Wohnraumanpassung“. Diese ist auch digital einsehbar und vielleicht ist das auch für die/den eine/n oder andere/n Senior/in in anderen Regionen interessant: https://www.total-lokal.de/publikationen/massnahmen-zur-wohnraumanpassung-im-landkreis-schmalkalden-meiningen-auflage-1-.html

Suhl

Einige Bemerkungen und Erfahrungen des Umgangs mit der Corona-Pandemie

Januar 2021

Achim Nickel, Seniorenbeauftragter und Vorsitzender des Seniorenbeirates Suhl

Die Beiräte für Senioren, Behinderte und Selbsthilfe haben in einer Hauptausschusssitzung des Stadtrates auf Probleme des Umgangs mit dem Impfzentrum aufmerksam gemacht.
Anbei Auszüge aus meinem mit den Beiräten abgestimmten Redebeitrag:

Wir leben in einer furchtbaren Zeit. Ich hoffe, wir sind uns alle einig, dass jeder eine Verantwortung trägt, dieser, unserer Pandemie zu begegnen. Der OB, Stadtverwaltung und wir als Vorsitzende von Beiräten eben auch!
Die Kassenärztliche Vereinigung Thüringen KVT inserierte in unserer Tageszeitung, dass nicht basisdemokratisch gehandelt werden darf (also Beiräte möchten doch bitte außen vor bleiben). Das finde ich mit Verlaub, anmaßend, also fern jeder gesetzlichen, demokratischen und moralischen Legitimation.
Der Vors. des Behindertenbeirates hat im „FW“ appelliert, dass das Impfzentrum nicht behindertengerecht und ich habe ergänzt, auch nicht seniorengerecht gestaltet ist. Dieses Recht in Anspruch zu nehmen steht uns zu, so meine ich! Während einer Ortsbegehung konnten wir uns von Unzulänglichkeiten bzw. Reserven überzeugen und haben das auch mit der Managerin des Impfzentrums beredet.
Auch hat sich herausgestellt, dass seitens der KVT in Vorbereitung des Impfzentrums ungenügend mit der Stadtverwaltung kooperiert wurde. Das einzig die KVT rein juristisch und verwaltungstechnisch allein Verantwortung trägt, mag ja so sein. Aber mit Verlaub, Herr Oberbürgermeister und liebe HA-Mitglieder, es geht um die Bürger von Suhl. Es kann uns doch nicht egal sein, wie und ob sie überhaupt das Zentrum betreten können und dass sie auch dieses Zentrum wie auch immer erreichen. Viele andere Fragen könnten sich anschließen. Ich denke dabei an die Auswahl des Stützpunktes überhaupt, an die Verwirklichung der Forderung seitens der Stadt nach Barrierefreiheit von Beginn an, eine ausreichende Beschilderung und Wegführung auch für Sehgeschädigte, Einrichtung einer Besuchertoilette, u.a. Fragestellungen.

Folgerichtig habe ich mich an die Vorsitzenden der Fraktionen im Suhler Stadtrat und natürlich an unseren Oberbürgermeister gewandt und nochmals deutlich gemacht, dass das Gespenst der Pandemie alle Deutsche bewegt und alle Bürger Verantwortung tragen. Das beginnt bei Frau Merkel und Herrn Spahn, reicht bis zu Herrn Ramelow und nicht zuletzt zu allen Bürgern und zu denen die in Suhl Verantwortung tragen. Viele weitere Gespräche gab es. Nicht zuletzt auch auf Antrag der Fraktion DIE LINKE eine aktuelle Stunde im Stadtrat.

Eine lebhafte Diskussion brachte viele Reserven aber auch Vorschläge zu Tage. Fakt ist, dass nicht zuletzt durch das Engagement der Beiräte wesentliche Mängel beseitigt worden sind. Ein Fazit war aber auch: In dieser Phase der Auseinandersetzung mit der Pandemie müssen alle Beteiligten zusammenstehen. Schuldzuweisungen als solche führen ins Leere. Reserven aufgreifen und Veränderungen schnell herbeiführen ist das Gebot der Stunde.
Ein Problem zeigte sich aber: Die Kommunikation mit den Menschen und für sie rund um das Impfzentrum und die Pandemie generell muss verbessert werden. Wir als Seniorenbeirat werden diesen Prozess weiter „basisdemokratisch“ begleiten.

Wartburgkreis

Wir wollen Ihnen helfen – Gemeinsame Aktion zum Thema Impfen

Für alle Seniorinnen und Senioren im Wartburgkreis gibt es ab sofort Unterstützung rund um den Impftermin. Ein Team aus ehren- und hauptamtlichen Seniorenhelfern hat sich zusammengeschlossen, um Fragen zu beantworten, zu helfen und beizustehen.

Das Thema Impfen beherrscht aktuell die Gemüter, insbesondere der älteren Bürgerinnen und Bürger. Viele haben um Hilfe bei der Beantragung ihres Impftermins gebeten – und diese erhalten sie ab sofort. Das Seniorenbüro des Wartburgkreises mit Elvira Fischer und Carsten Sauermilch, die Seniorenbeauftragte der Stadt Bad Salzungen Christine Geise, der Vorsitzende des Seniorenbeirates der Stadt Bad Salzungen Joachim Lebens, die Leiterin des Mehrgenerationenhauses Anna Jost, die Leiterin der Seniorenbetreuung „Herbstsonne“ Franziska Bremer und das Vorstandsmitglied des Sozialwerkes Barbara Vogel haben sich zusammengetan, um den älteren Bürgerinnen und Bürgern auf ihrem Weg zum Impftermin zu helfen.

Im ersten Schritt ist die Aktion der sogenannten Impfgruppe 1 gewidmet, den Seniorinnen und Senioren im Alter von über 80 Jahren. Später auch für die Impfgruppe zwei, welche ab einem Alter von 70 Jahren gilt. „Wir übernehmen die Anmeldung und informieren die ältere Generation über Datum, Uhrzeit und das zuständige Impfzentrum. Sollten sie nicht allein zum Impfzentrum fahren können, sind wir auch für sie da. Mitarbeiter der Seniorenbetreuung „Herbstsonne“ im Mehrgenerationenhaus werden die Seniorinnen und Senioren zu Hause abholen, zum Impftermin fahren und zurückbringen“ erläutert Joachim Lebens. Passenderweise wird ein Impfzentrum im Pavillon des Bad Salzunger Hotels „solewerk“ eingerichtet und damit direkt gegenüber des Mehrgenerationenhauses.

Wer Hilfe benötigt, kann sich ab sofort an das Seniorenbüro Wartburgkreis vom Sozialwerk des dfb Landesverbandes Thüringen e.V. wenden. Die Mitarbeiter sind montags bis donnerstags von 9 bis 12 Uhr unter der Telefonnummer 03695 / 5969860 erreichbar. Zu beachten ist, dass das Internetportal www.impfen-thueringen.de vorläufig bis zum 08. Februar 2021 keine Impftermine mehr vergibt. Das Seniorenbüro kann dennoch kontaktiert werden, um die persönlichen Daten dort für den Impftermin zu hinterlegen. Sobald der Termin erfolgt ist, werden die Informationen datenschutzkonform wieder gelöscht.

Januar 2021

Joachim Lebens, Vorsitzender
Seniorenbeirat Bad Salzungen

NEWSLETTER, Ausgabe Februar 2021

Redaktion: Dr. Jan Steinhaußen, Karolin Gempe, Jelena Kleine
Gestaltung: Jelena Kleine

Nächster Newsletter: Mai 2021
Redaktionsschluss: 10.05.2021

www.landesseniorenrat-thueringen.de